

Mueterloch und Mueterloch II

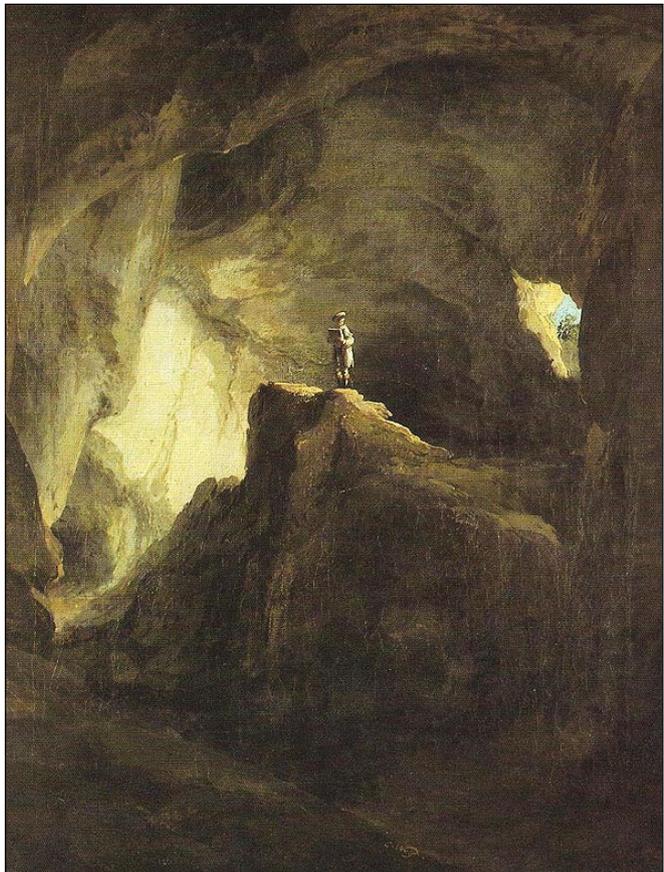
Im Rahmen der Katasterarbeiten an der Faltisbergkette wurden im Frühling 2004 die zwei Höhlen Mueterloch und Mueterloch II vermessen. Die Deckenschlote wurden mit dem Klettermast erstbegangen.

Mueterloch

Bei dieser Höhle handelt es sich um eine altbekannte Höhle, welche von weit her sichtbar ist.

Ein erstes schönes Höhlendokument gibt es von Caspar Wolf aus dem Jahr 1778. Von 1778 bis 1780 weilt der Wandermaler, der vor allem durch seine Alpenlandschaften Ruhm erlangte, in Solothurn. Wolfs Ansicht des Mueterlochs spiegelt der Übergang zwischen dem Zeitalter der Aufklärung und der Romantik. Mit naturwissenschaftlichem Interesse ist der Zeichner in die Höhle, ins innere der Natur vorgedrungen und hält fest, was er sieht. Die helle Öffnung (Eingang 3) zur Erdoberfläche leuchtet verheissungsvoll im Rücken des Zeichners. Der Mensch bildet den Mittelpunkt der Komposition und ist doch winzig klein inmitten der Höhle, ein Nichts Angesichts der mächtigen und geheimnisvollen Natur. Die Balance zwischen trennender Ra-

Mueterloch: Grosse Halle von oben nach unten gesehen.



*Das Mueterloch in einem Gemälde von Caspar Wolf 1778.
Original im Kunstmuseum Solothurn.*

tionalität und intuitiver Hingabe ist kennzeichnend für das Lebensgefühl des Menschen zwischen Aufklärung und Romantik. Das Verhältnis zur Natur ist einerseits geprägt von der Verlorenheit des kleinen, zerbrechlichen Menschen in der Natur, andererseits von der Lust am Entdecken, Erleben und Erforschen derselben. Dieser Widerspruch kommt in der Malerei Wolfs zum Ausdruck

Weitere historische Quellen konnten nicht gefunden werden. Im Rahmen der Arbeiten für das Höhleninventar Kanton Solothurn ist unser Team, M. Bähler (SGHB), T. Arbenz (Netopyr) und T. Herrmann (SGHL) in der Region der Faltisbergkette aktiv. Im Sommer 2004 bearbeiteten wir die Gemeinde Welschenrohr. Im Bereich der „Glatten Flue“ hat es mehrere Höhlen. Viele weisen grosse Rauminhalte auf, aber keine grossen Längen. Das Mueterloch zählt nebst dem bekannten Bärenloch zu den grössten Höhlen in dieser Region.

Zugang

In der Mitte des Dorfes biegt man Richtung Norden ab und fährt mit dem Auto bis zur Waldhütte (Koordinaten 606 120 / 237 320). Dort folgt man dem Wanderweg in Richtung Osten, welcher zur Bärenhöhle geht. Bei der Kletterverbotstafel folgt man noch 35 m dem Wanderweg, bis zu einer kleinen Risi, die am Weg endet. In dieser Risi ist eine Wegspur zu er-

kennen, welcher man folgt und so ca. 20 Höhenmeter hochsteigt, bis zum Beginn eines steil ansteigenden Felsbandes. Man folgt in leichter Kletterei (Schwierigkeit 2) diesem Felsband bis zu seinem Ende. Nun klettert man ca. 5 m ab (eindeutige Wegspur). Dann sieht man rechter Hand das grosse Eingangsportal.

Beschrieb

Mit Hilfe leichter Kletterei erreicht man durch das Hauptportal die erste, grossvolumige Halle, welche die beachtlichen Masse 7x15 m hat. Im oberen Teil der Halle befindet sich ein Schlot, welcher von Xavier Donath und Thomas Bünzli (beide SGHL) bis zum oberen Ende erklettert und vermessen wurde. Die hinteren Teile der Höhle weisen viel Mondmilch auf. Spuren deuten auf einen Abbau von Mondmilch hin. Alle Gangenden sind versintert oder blockiert. Einzig ein kleiner Gang, welcher in der Hauptrichtung

weiterzieht, wäre nach einer grösseren Spitzaktion eventuell begehbar.

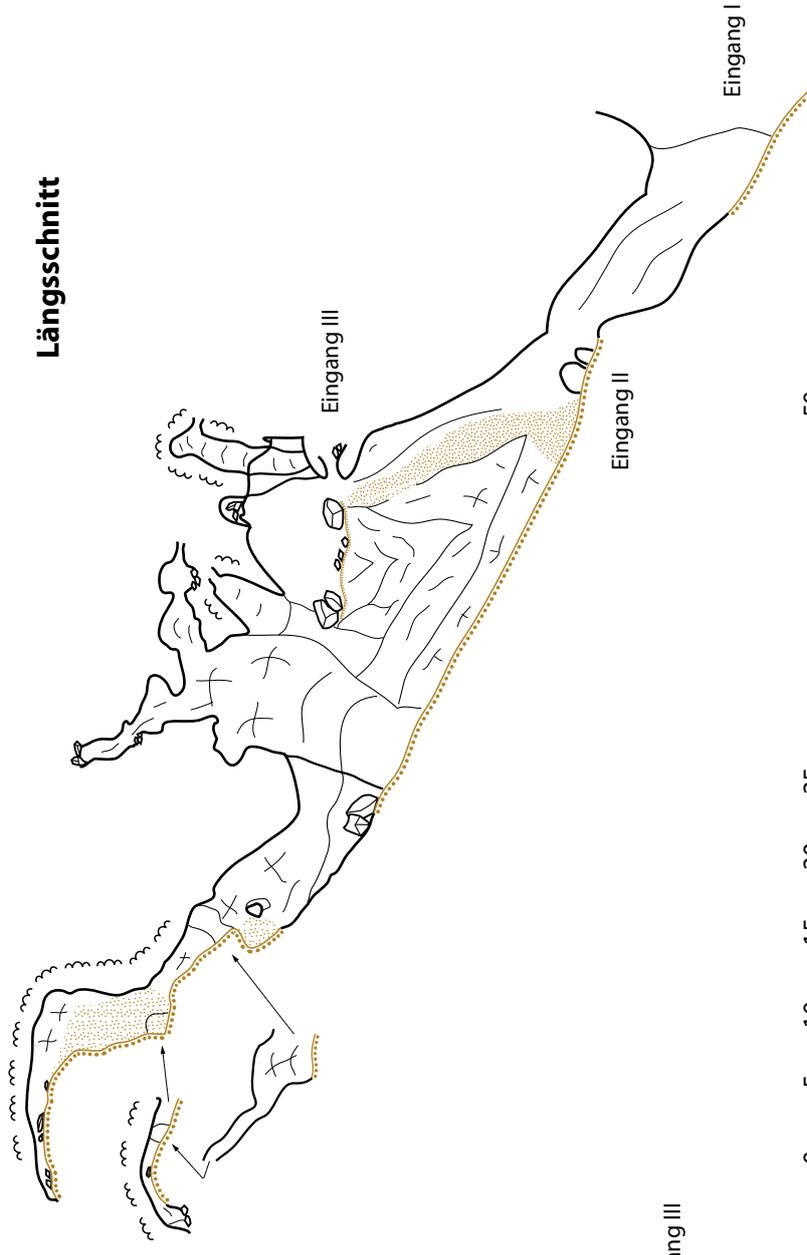
Mueterloch II

Die Höhle befindet sich vom Haupteingang des Mueterlochs nur wenige Meter weiter östlich. Der Vorplatz am Höhleneingang wird oft als Feuerstelle benützt.

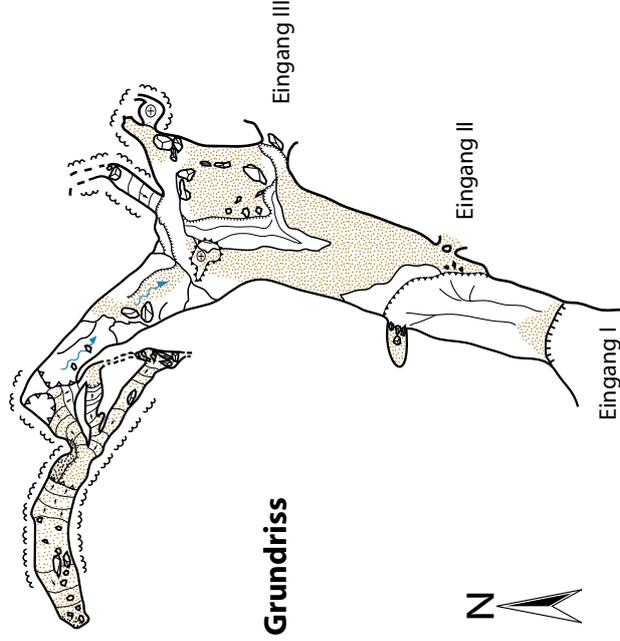
Geschichtliche Erwähnungen der Höhle wurden keine gefunden. Der steil aufsteigende Höhlengang wurde mit dem Mast erklettert. Es sind deutliche Abbauspuren von Mondmilch sichtbar. Am Ende des Schlotes wurde ein Knochen gefunden, welcher von Julien Oppliger als Oberschenkelknochen eines Rindes bestimmt wurde. Mit seinen 30 m muss man das Mueterloch II als Teil des Mueterloch-Bärenhöhle-Systems sehen. 

Mueterloch

Längsschnitt



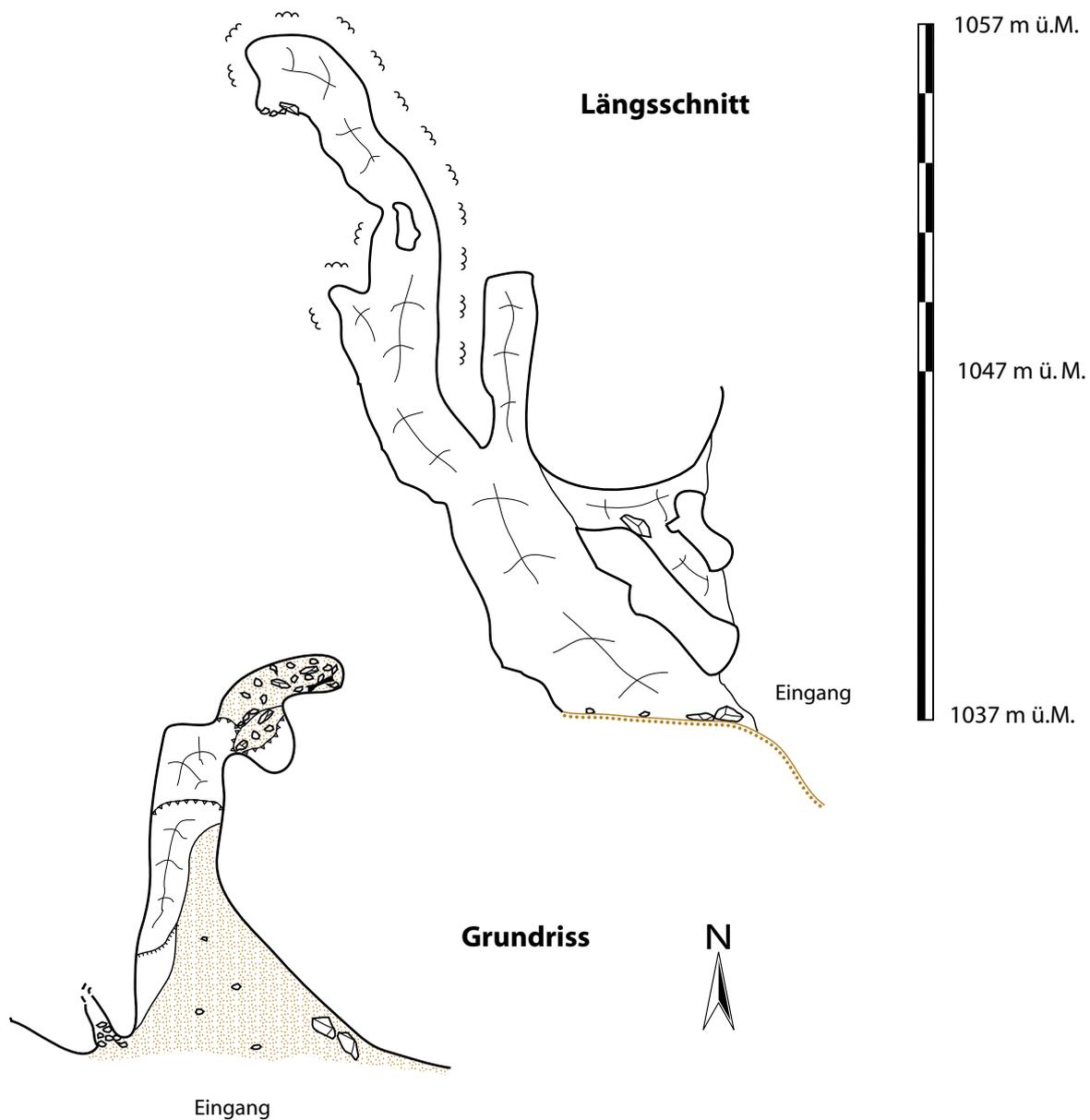
Grundriss



Originalmassstab 1:500

Gemeinde : Welschenrohr SO
Eingang: 606 982 / 237 486, 1055 m ü. M.
Länge der Höhle: 171.26 m
Höhendifferenz: 46.02 m (0.00 / 46.02)
BCRA: 4C

Zeichnung: T. Herrmann
Vermessung: T. H., N. S., M. B., X. D., T. B.; Sommer 2004; SGHL/SGHB/Netopyr



Originalmassstab 1:200

Mueterloch II

Gemeinde: Welschenrohr SO

Eingang: 607 010 / 237 500, 1037 m ü.M.

Länge: 29.56m

Höhendifferenz: 17.24 m (0.00 / 17.24)

BCRA: 4C